

K A I T G M B H · S T A N D 2 0 2 6

IT-Umstellung im Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde

Anschluss an den Nordkirchen-Tenant und Einbindung von Endgeräten

Florian Hansen · Chief Technology Officer · KAIT GmbH

Das IT-Gesetz der Nordkirche

Vereinheitlichung der IT-Landschaft
innerhalb der gesamten Nordkirche.

Verbesserung der Sicherheitsstandards
und einheitliche Verwaltung.

Langfristig verlässlicher und **wirtschaftlicher Betrieb** der gemeinsamen Infrastruktur.

F R I S T

2028

*spätester Zeitpunkt für den Anschluss aller
Kirchenkreise an die gemeinsame IT-
Struktur der Nordkirche.*

Umstellung zum 05.06.2026

STICHTAG

**05.06.
2026**

Aufnahme in den Nordkirchen-Tenant

Warum gerade jetzt?

01 Ende des Lebenszyklus

Die derzeitigen Server erreichen 2026 das Ende ihres Lebenszyklus — eine Erneuerung ist ohnehin notwendig.

02 Bündelung der Schritte

Serverumstellung und Wechsel in den Nordkirchen-Tenant werden gemeinsam durchgeführt, statt in mehreren getrennten Etappen.

03 Frühzeitig vor Frist 2028

Der Kirchenkreis ist deutlich vor der gesetzlichen Frist anschlussfähig.

Anschluss an bestehende Infrastruktur

VERWORFEN

Eigene neue Rechenzentrumsstruktur

- Sehr hohe Investitionskosten
- Erheblicher personeller Aufwand im laufenden Betrieb
- Hoher technischer Wartungsaufwand
- Widerspricht dem Grundgedanken einer gemeinsamen IT-Struktur

GEWÄHLTE LÖSUNG

Anschluss an die KAIT / Kirchenkreis Dithmarschen

- Wirtschaftlich sinnvoll — Nutzung bestehender Infrastruktur
- Betrieblich tragfähig — etablierte Prozesse vor Ort
- Im Sinne der Nordkirchen-Strategie einer gemeinsamen IT-Struktur
- Zukunftssicher und unmittelbar anschlussfähig

Nicht nur Server — auch Endgeräte sind betroffen

01

Smartphones

dienstlich genutzt

02

Tablets

dienstlich genutzt

03

Notebooks

Büro & mobil

04

PCs

Arbeitsplätze

Die Umstellung umfasst alle dienstlich genutzten Geräte — die konkrete Einbindung erfolgt je nach Gerätetyp unterschiedlich.

Zwei Wege der Einbindung

OPTION A

App- / Container-Lösung

Das Gerät bleibt eigenverwaltet. Microsoft-Apps wie Outlook, Teams oder OneDrive werden installiert und mit dem dienstlichen Konto angemeldet. Der Schutz erfolgt innerhalb der Apps — etwa über eine zusätzliche PIN.

niedrigschwellig · einfach umzusetzen

OPTION B

Vollständig verwaltetes Gerät

Das Gerät wird zurückgesetzt, neu eingerichtet und in Intune (Nordkirche) aufgenommen. Sicherheitsvorgaben, Updates und Geräteeinstellungen werden zentral und verbindlich verwaltet.

hohes Sicherheitsniveau · zukunftsfähig

App- / Container-Lösung

VORTEILE

Vergleichsweise einfach umzusetzen
ohne tiefgreifende Eingriffe in das Gerät.

Kein Zurücksetzen nötig
die gewohnte Nutzung bleibt weitgehend erhalten.

Schutz innerhalb der Apps
z. B. zusätzliche PIN, Einschränkungen beim Datentransfer in private Anwendungen.

GRENZEN

Gerät bleibt weitgehend eigenverwaltet
kein zentraler Zugriff auf Systemeinstellungen.

Keine verbindliche Update-Steuerung
Sicherheitsstandards lassen sich nicht zentral durchsetzen.

Geringeres Sicherheitsniveau
aus fachlicher Sicht niedriger als bei vollständiger Verwaltung.

Vollständig verwaltetes Gerät

VORTEILE

Zentrale, verbindliche Verwaltung
über das Intune-System der Nordkirche.

Hoher Schutz dienstlicher Daten
Sicherheitsvorgaben, Updates, Einstellungen einheitlich gesteuert.

Bessere Anschlussfähigkeit
an die gemeinsame IT-Struktur der Nordkirche.

AUFWAND

Aufwendigere Einrichtung
Geräte müssen zurückgesetzt und neu konfiguriert werden.

Stärkere Umstellung für Nutzer:innen
anfangs Gewöhnung an neue Strukturen erforderlich.

Langfristig klar im Vorteil
mehr Sicherheit, verlässlichere Standards, einfachere Betreuung.

Beide Lösungen im direkten Vergleich

Kriterium	App- / Container-Lösung	Vollständig verwaltetes Gerät
Aufwand bei Einführung	gering	höher
Eingriff ins Gerät	kein Zurücksetzen nötig	Gerät wird neu eingerichtet
Sicherheitsniveau	eingeschränkt — App-Ebene	hoch — gerätebasiert
Zentrale Update-Steuerung	nicht möglich	verbindlich
Anschluss an Nordkirchen-Struktur	eingeschränkt	vollständig
Empfehlung aus fachlicher Sicht	pragmatische Übergangslösung	vorzugswürdig

Hier ist die Lage noch eindeutiger

Es geht nicht nur um Komfort oder Sicherheitsniveau, sondern um die **grundsätzliche Arbeitsfähigkeit** nach der Umstellung.

Bestimmte Endgeräte müssen **verbindlich** in die neue Verwaltungs- und Sicherheitsstruktur eingebunden werden — nur so bleibt der Zugriff auf zentrale Fachanwendungen möglich.

BEISPIEL

PC im Kirchengemeindebüro

Greift heute über einen Serverarbeitsplatz auf Fachanwendungen des Kirchenkreises zu.

Nach der Umstellung erfolgt der Zugriff über das **Rechenzentrum in Meldorf**.

→ *Damit der Zugriff erhalten bleibt, muss das Gerät in die zentrale Verwaltung aufgenommen werden.*

Die wichtigsten Punkte auf einen Blick

01 Stichtag 05.06.2026

Aufnahme in den Nordkirchen-Tenant — gemeinsam mit der notwendigen Serverumstellung.

02 Anschluss an KAIT / Dithmarschen

Statt eigener Rechenzentrumsstruktur — wirtschaftlich und betrieblich tragfähig.

03 Mobile Geräte: zwei Wege

Container-Lösung als Übergang oder vollständige Verwaltung als bevorzugte Lösung.

04 Notebooks & PCs verbindlich

Zugriff auf Fachanwendungen erfordert Einbindung in die zentrale Verwaltung.

V I E L E N D A N K

Fragen?

Florian Hansen · CTO · KAIT GmbH

hansen@kait.de · +49 4832 9859015 · Bütjestraße 10, 25704 Meldorf